

**Niederschrift
über die Bemerkungen des IAEA-Generaldirektors
auf der gemeinsamen Pressekonferenz
mit der Atomic Energy Organization des Irans**

IAEA, Teheran, Iran, 4. Oktober 2009

(<http://www.iaea.org/NewsCenter/Transcripts/2009/transcr041009.html>)

Guten Tag, ich möchte die Vertreter der Medien zu dieser Pressekonferenz begrüßen. Ich kam hierher, um mit Dr. Ali Akbar Salehi, dem Vorsitzenden der Atomic Energy Commission des Irans, und auch mit Präsident Ahmadinedschad eine ganze Reihe von Problemen zu besprechen. Ich bin nicht zum ersten Mal in Teheran. Ich war schon häufig hier, um über die Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit auf den Gebieten der Überprüfung, der Sicherheit und der technischen Kooperation zu reden.

Wir haben hier in der Islamischen Republik Iran viel zu tun. Auch dieses Mal kam ich wieder zur Fortsetzung unseres Dialoges hierher, aber vor allem, um Gespräche über das Problem der Überprüfung der im Bau befindlichen neuen Einrichtung bei Qom zu führen. Wir wurden vor mehr als einer Woche von den iranischen Behörden darüber informiert, dass sich bei Qom eine neue Einrichtung, eine Pilot-Anreicherungsanlage, im Bau befindet. Ich habe den iranischen Behörden mitgeteilt, dass es für uns wichtig ist, unsere Inspektoren eine umfassende Überprüfung dieser Anlage durchführen zu lassen, damit wir uns davon überzeugen können, dass die Einrichtung nur für friedliche Zwecke gebaut wird; wir wollen wissen, in welcher Beziehung sie zu dem Atomprogramm des Irans steht, und unsere Inspektoren interessieren sich auch für ihre Kapazität und für die Beantwortung vieler anderer technischer Fragen. Erfreut kann ich als Ergebnis unserer Beratung mit Dr. Salehi feststellen, dass unsere Inspektoren am 25. Oktober zur Inspektion nach Qom gehen werden. Ich hoffe und vertraue auch darauf, dass sich der Iran dem Team unserer Inspektoren gegenüber so offen wie möglich zeigt, und dass wir mit der Überprüfung der Anlage so früh wie möglich beginnen können.



Pressekonferenz in Teheran (Foto: IAEA)

Das andere Problem, das Dr. Salehi erwähnte, ist ein Projekt, an dem wir schon seit mehreren Monaten arbeiten. Der Iran hat die (International Atomic Energy) Agency darum gebeten, bei der Beschaffung von Kernbrennstoff für den Forschungs-Reaktor in Teheran behilflich zu sein. Ich habe eine Reihe von Lieferanten konsultiert und konnte erfreut feststellen, dass es eine positive Antwort auf die iranische Anfrage gibt. Dieser Reaktor wird betrieben, um medizinische Isotope für die Behandlung von Krebs-Patienten zu produzieren, also für humanitäre Zwecke; ich war sehr erfreut über positive Antworten einer Reihe

potenzieller Lieferanten. Zu diesem Zweck schlagen wir vor, dass der Iran LEU (Abkürzung für "low enriched uranium" = niedrig angereichertes Uran) zur Verfügung stellt. Das würde (im Ausland) angereichert, in Kernbrennstoff umgewandelt und dann für den Einsatz in Forschungseinrichtungen wieder an den Iran zurückgegeben. Wir werden aus diesem Anlass eine Sitzung haben, um die technischen Details zu besprechen, und hoffentlich möglichst bald zu einer Vereinbarung kommen. Die Agency hat deshalb zu einem Treffen am 19. Oktober in Wien eingeladen, an dem auch die Vereinigten Staaten, Russland und Frankreich teilnehmen werden.

Ich bin sehr zufrieden über diese positive Entwicklung. Ich war schon immer der Ansicht, dass das iranische Atomproblem nur im Dialog, also durch Diplomatie gelöst werden kann. Ich habe seit mehreren Jahren darauf hingewiesen, dass von Seiten des Irans Transparenz notwendig ist, und dass die internationale Gemeinschaft zur Zusammenarbeit bereit sein muss. Ich meine, dass wir jetzt einen kritischen Punkt erreicht haben. Wir sind dabei, von Konfrontation auf Transparenz und Kooperation umzuschalten. Ich fordere den Iran auch weiterhin auf, so offen wie möglich zu agieren. Ich habe darauf hingewiesen, dass der Iran der Agency sehr helfen würde, wenn er erneut unsere Vorschrift unterschriebe, die besagt, dass wir so früh wie möglich über den Bau von Atomanlagen informiert werden müssen, weil der Iran ein umfassendes Atomprogramm hat und an einen Brennstoffkreislauf, sogar an einen sehr heiklen Brennstoffkreislauf arbeitet. Es wäre auch eine große Hilfe für uns, wenn der Iran erneut das Zusatzprotokoll akzeptierte, um uns den Zugang zu mehr Informationen und mehr Örtlichkeiten zu öffnen. Dann könnte die Agency sichere Angaben nicht nur über die offen deklarierten nuklearen Aktivitäten des Irans machen, sondern auch über mögliche nicht deklarierte Aktivitäten. Ich meine, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich glaube, dass wir auch weiterhin zusammenarbeiten müssen – die Agency, der Iran und der Rest der internationalen Gemeinschaft; dann bewegen wir uns in die richtige Richtung, um der internationalen Gemeinschaft die Besorgnis über das iranische Atomprogramm zu nehmen und einen Dialog über die vielen Probleme zu eröffnen, die wir zwischen dem Iran und der internationalen Gemeinschaft angehen müssen. Wie Sie wissen, hat in der letzten Woche in Genf ein Gespräch der Sechsergruppe (aus Vertretern der fünf Vetomächte des UN-Sicherheitsrates und der Bundesrepublik) mit dem Iran stattgefunden. Die Reaktion beider Seiten war ziemlich positiv. Präsident Obama sprach von einem "konstruktivem Beginn". Präsident Ahmadinedschad drückte seine Befriedigung über die ersten Ergebnisse aus. Das ist ein entscheidender Moment, ein Moment, der alle Beteiligten dazu veranlassen sollte, Zuversicht und Vertrauen zu entwickeln. Nur auf diesem Weg können wir das Atomproblem und die vielen anderen Probleme lösen, die der Iran und die internationale Gemeinschaft miteinander haben, damit der Iran bald voll in die internationale Gemeinschaft integriert wird.

Frage: [wird aus dem Persischen übersetzt]

Vielen Dank für Ihre freundlichen Worte; ich hoffe, das wird nicht mein letzter Besuch im Iran sein, zumindest nicht als Privatmann. Der Iran ist ein Land mit einer alten Kultur, und ich wäre sehr glücklich, noch oft hierher kommen zu können. Bezüglich des Kernbrennstoff-Problems arbeiten wir noch an den Details. Dr. Salehi wird, wie ich bereits erwähnt habe, am 19. Oktober nach Wien kommen. Wir werden dort ein Treffen mit den Amerikanern, den Russen und den Franzosen haben, und wir werden eine neue Vereinbarung aushandeln. Der Brennstoff für den Reaktor in Teheran reicht noch für eineinhalb Jahre, es bleibt also genügend Zeit für Verhandlungen. Wenn die Vereinbarung steht, sollten wir so schnell wie möglich mit der Urananreicherung für die neuen Kernbrennstäbe des Reaktors beginnen. Bei dem Besuch in Qom wird die Agency in Übereinstimmung mit dem Schutzabkommen handeln, das beim Bau eines Reaktors einen Besuch der Agency zur Überprüfung der Konstruktionspläne vorsieht. Das werden wir auch tun, wenn wir am 25. Oktober Qom inspizieren.

Ich sollte vielleicht noch einige weitere Dinge erwähnen. Sie sollten die Gespräche mit der Sechsergruppe nicht mit dem (Überprüfungs-)Prozess der Agency verwechseln. Unsere Tätigkeit ist völlig unabhängig. Was wir hier tun, ist einerseits eine Überprüfung nach den Bestimmungen des NPT (des Non Proliferation Treaty, also des Vertrages über die Nichtverbreitung von Kernwaffen, der meist als Atomwaffensperrvertrag bezeichnet wird) und andererseits technische Zusammenarbeit nach dem Statut der Agency. Ich sollte für die internationale Gemeinschaft noch hinzufügen, dass wir bereit sind, das LEU des Irans auf die für den Forschungsreaktor erforderlichen 20 Prozent anzureichern und Kernbrennstäbe daraus herzustellen; wir tun das in gutem Glauben und betrachten es als Akt der Zusammenarbeit. Wie ich bereits sagte, hoffe ich darauf, dass das den Weg öffnen wird für eine breitere Diskussion über viele schwierige Probleme, die zwischen dem Iran und der internationalen Gemeinschaft bestehen.

Frage von Al-Jazeera: [wird aus dem Arabischen übersetzt]

Ich werde nur auf Englisch antworten. Nach den (neuen) Vorschriften der Agency sollten alle (Mitglieds-)Länder ohne Ausnahme die IAEA bereits an dem Tag informieren, an dem sie sich zum Bau einer neuen Atomanlage entschlossen haben. Der Iran hatte sich dieser Regelung 2002 angeschlossen, sich dann aber 2007 entschieden, wieder der vorher geltenden Regelung zu folgen, die besagt, dass die Agency erst sechs Monate, bevor Kernmaterial in eine neue Anlage einbracht werden soll, über den Neubau informiert werden muss. Wir stimmen mit dieser Interpretation durch den Iran nicht überein; nach unserer Interpretation hätte der Iran die Agency schon an dem Tag informieren müssen, als er sich zum Bau entschlossen hat. Das ist die Ansicht der Agency, die für alle NPT-Staaten ohne Ausnahme gilt. Der Iran vertritt eine andere Ansicht, die von der Agency nicht geteilt wird.

Frage eines Reporters des (staatlichen iranischen) Press-TV: Besteht für die Zukunft und für die Zukunft dieser Region die Aussicht, dass ihre Staaten frei von massenvernichtenden Atomwaffen sein werden?

Nun, wie Sie wissen, habe ich immer die Ansicht vertreten, dass nur eine von Atomwaffen freie Welt sicher sein kann. Und ich bin auch der Meinung, dass der Mittlere Osten nur als atomwaffenfreie Zone zu regionaler Stabilität und regionaler Sicherheit gelangen wird. Leider haben wir auf dem Weg zu einem atomwaffenfreien Mittleren Osten noch kaum Fortschritte gemacht. Es gibt noch einen grundlegenden Unterschied zwischen Israel auf der einen Seite und den arabischen Staaten und anderen Parteien, den arabischen Staaten und dem Iran auf der anderen Seite. Ich sollte Ihnen jedoch auch sagen, dass alle Staaten, einschließlich Israels, der Ansicht sind, dass eine atomwaffenfreie Zone ein langfristiges Ziel für den Mittleren Osten sein sollte. Wie das zu erreichen wäre, ist ein Problem, mit dem wir uns noch beschäftigen müssen; ich hoffe, dass wir da in naher Zukunft Fortschritte machen. Weil es keine Stabilität gibt, wird es nach meiner Meinung auch keine Sicherheit im Mittleren Osten geben, so lange er nicht frei von allen unmenschlichen Waffen, von atomaren, chemischen oder biologischen Waffen, ist.

Zurück zur atomwaffenfreien Welt: Leider haben die Atomwaffen-Staaten ihre mit dem NPT eingegangenen Verpflichtungen (zur atomaren Abrüstung) in den 30 Jahren seines Bestehens nicht realisiert. Zum Glück hat Barack Obama die Initiative ergriffen und vorgeschlagen, durch konkrete Schritte zu einer atomwaffenfreien Welt zu kommen. Die Vereinigten Staaten und Russland verhandeln jetzt über einen Vertrag, der Ihr Atomwaffenarsenal bis zum Jahresende um ein Drittel verringern soll. Letzte Woche hat auf Gipfebene eine Sitzung des UN-Sicherheitsrates stattgefunden, an der ich teilgenommen habe; dabei wurde eine Resolution verabschiedet, in der die Schaffung einer atomwaffenfreien Welt in konkreten Schritten gefordert wird. Dazu gehören auch ein totaler Stopp von Atomwaffen-

tests und ein Vertrag, der die Produktion von atomwaffenfähigem Material verbietet. Ich sah zum ersten Mal einen Hoffnungsschimmer, dass wir jetzt auf dem richtigen Weg sind, der uns zur Abschaffung aller Atomwaffen nicht nur in einer Region, sondern auf der ganzen Erde führen könnte. Die Gefahr der Weitergabe von Atomwaffen, die Gefahr, dass Atomwaffen in die Hände extremistischer Gruppen fallen könnten, ist das größte Sicherheitsrisiko, das heute der Welt droht.

Frage: [unverständlich]

Lassen Sie mich Ihnen zuerst sagen, dass mein Gewissen meiner Rolle als Generaldirektor (der IAEA) nicht im Wege steht. Ich habe meine Arbeit immer im Einklang mit meinem Gewissen ausgeführt. Der Iran beherrscht die Anreicherungs-Technologie. Es gibt jedoch noch einige Fragen über die Absichten des Irans, und deshalb arbeiten wir mit dem Iran zusammen, um der internationalen Gemeinschaft die Gewissheit zu verschaffen, dass das Atomprogramm des Irans ausschließlich friedlichen Zwecken dient. Die Maßnahmen, die ich heute erwähnt habe, das Kernbrennstoff-Projekt und die Überprüfung in Qom, sind Teil dieses Verfahrens, mit dem die Agency erreichen will, dass die internationale Gemeinschaft beruhigt sein kann. Der Iran hat sehr eindrucksvolle, wissenschaftliche Voraussetzungen. Der Iran hat einen Forschungsreaktor erworben und betreibt ihn; er ist im Begriff, einen Reaktor zur Energiegewinnung in Betrieb zu nehmen; die Iraner unternehmen Aktivitäten, um zu einem Brennstoffkreislauf zu kommen, und verfügen über die dazu notwendige Technologie. Jetzt kommt es natürlich darauf an, diese Aktivitäten mit den Sorgen der internationalen Gemeinschaft abzustimmen, und darauf richten wir zur Zeit unsere ganze Aufmerksamkeit.

Darum haben wir uns in der Vergangenheit gekümmert, und darum kümmern wir uns noch heute; durch Überprüfungen versuchen wir, verbliebene Bedenken zu klären; und deshalb wäre es, wie ich bereits gesagt habe, sehr hilfreich, wenn der Iran das Zusatzprotokoll akzeptieren würde. Das könnte uns helfen, Klarheit und Gewissheit über mögliche nicht deklarierte Aktivitäten zu erlangen. Es gibt Besorgnisse über zukünftige Absichten des Irans, und ich habe immer gesagt, dass das kein Problem der Überprüfbarkeit, sondern der Vertrauensbildung ist. Dafür gibt es jetzt die Gespräche mit der Sechsergruppe. Ich bin glücklich, dass sich die Verhandlungen wenigstens in die richtige Richtung bewegen. Deshalb bin ich auch sehr zufrieden über das Kernbrennstoff-Projekt, weil es der Annäherung und der Vertrauensbildung dient. Darauf müssen wir auch in Zukunft bauen.

Frage der Associated Press zu Pressemeldungen [größtenteils unverständlich]:

Ich habe es schon oft gesagt und wiederhole es heute nochmals: Die Agency hat keinen konkreten Beweis dafür, dass es im Iran ein laufendes Atomwaffen-Programm gibt. Es gibt Anschuldigungen, dass der Iran Waffen-Studien durchgeführt haben soll; dieses Problem untersuchen wir noch, und wir erwarten, dass uns der Iran bei der Aufklärung helfen wird. Wir fordern alle Informanten auf, uns bei der Überprüfung der Echtheit ihrer Informationen zu helfen, weil das wirklich das Hauptproblem ist. Es geht dabei nicht um (abgezweigtes) Kernmaterial, es geht nur um Anschuldigungen und um papierene Studien, wobei das Hauptproblem deren Echtheit ist. Wir verlangen Erklärungen vom Iran; wir verlangen aber auch Erklärungen von den Lieferanten der Informationen. Aber wir haben keinerlei Informationen, dass Kernmaterial abgezweigt wurde. Wir haben keinerlei Informationen, dass irgendwelche Bestandteile von Atomwaffen gefertigt wurden. Deshalb bleiben wir am Ball, werden aber wegen eines (angeblichen) iranischen Atomwaffen-Programms keinesfalls in Panik geraten. Wir müssen uns jedoch weiterhin darum bemühen, dieses Problem mit dem Iran zu klären. Bei diesem Problem geht es um Krieg oder Frieden, und deshalb muss die Agency auf der Grundlage von Fakten und nur von Fakten arbeiten.

Nun zu der anderen Frage, ob die Agency Informationen hat, die sie zurückgehalten oder nicht dem Board (dem Führungsgremium der IAEA aus Vertretern aller Mitgliedstaaten) mitgeteilt hat: Das ist vielleicht das hundertste Mal, dass ich oder die Agency erklären, diese Behauptungen sind völlig gegenstandslos. Alle Informationen, die wir erhalten, überprüft und in Übereinstimmung mit unseren Standardpraktiken bewertet haben, sind dem Board mitgeteilt worden. Wenn irgendein Land mehr Information hat, die es gern mit uns oder mit dem Board teilen möchte, ist es herzlich eingeladen, das zu tun. Aber wir bleiben bei unserer Erklärung, dass wir alle Informationen, die bewertet, kritisch bewertet wurden und sich bestätigt haben, auch dem Board mitgeteilt haben; und auf der Grundlage dieser Erklärung möchte ich nochmals bekräftigen, dass wir keine konkreten Beweise für ein laufendes Atomwaffen-Programm des Irans haben. Es gibt Besorgnisse in der internationalen Gemeinschaft, und wir untersuchen diese. Aber es gibt einen Unterschied zwischen Besorgnissen und der (nachprüfbaren) Feststellung, dass der Iran tatsächlich ein laufendes Atomwaffen-Programm hat. Und nun zu dem Druck, der auf uns ausgeübt wird: Im Laufe der Jahre – einschließlich der Zeit vor dem Irak-Krieg, als wir sehr deutlich erklärt haben dass wir trotz der vielen Anschuldigungen und Vermutungen keine Beweise für ein Atomwaffen-Programm des Iraks gefunden haben – hat sich die Zuverlässigkeit unserer Arbeit erwiesen, und sie spricht für sich selbst.

Ich danke Ihnen.

Ich sollte noch einen Satz hinzufügen. In Bezug auf so genannte Studien über Waffenprogramme möchte ich ganz klar sagen, dass wir uns nicht für irgendwelche konventionellen militärischen Fähigkeiten des Irans, etwa sein Raketenprogramm, interessiert haben. Wir wollten nur ausschließen, dass sie als Träger für Atomwaffen zu nutzen sind. Wir haben uns in keinem Fall mit den konventionellen militärischen Fähigkeiten des Irans beschäftigt.

Ich danke Ihnen.

(Wir haben die offizielle Niederschrift der Äußerungen des IAEA-Direktors ElBaradei zum Atomprogramm des Irans auf der Pressekonferenz in Teheran komplett übersetzt und mit Anmerkungen in runden Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Transcript of IAEA Director General Remarks at Joint Press Conference with Atomic Energy Organization of Iran

Tehran, Iran

4 October 2009

Good afternoon, and let me welcome the members of the media to this press conference. I came here to discuss a broad range of issues with Dr. Ali Akbar Salehi, the head of the Atomic Energy Commission of Iran, and also with President Ahmadinejad. I am not a newcomer to Tehran. I have been coming here often to see how we can move forward with our cooperation in the area of verification, safety, technical cooperation. We have a broad range of activities here in the Islamic Republic of Iran. This time I came here, again to continue our dialogue on these issues, but specifically to discuss the issue of verification in the new facility under construction in Qom. We were informed over a week ago by the Iranian

authorities that there is a facility being constructed, a pilot enrichment plant, under construction in Qom. It is, as I indicated to the Iranian authorities, important for us to send our inspectors to do a comprehensive verification of that facility to assure ourselves that it is a facility that is built for peaceful purposes; that we understand its relationship to Iran's nuclear program, its capacity and many other, technical questions that our inspectors would be interested in getting answers to. I am pleased to say that in consultation with Dr. Salehi, we agreed that our inspectors will come here on the 25th of October to do the inspection and to go to Qom. And I hope and I trust that Iran will be as transparent with our inspectors' team as possible, for us to be able to assess our verification at that facility as early as possible.

The other issue, as Dr. Salehi mentioned, is this project we have been working on for a number of months. Iran has requested cooperation by the Agency in securing fuel for the Tehran research reactor. I have been in consultation with a number of suppliers and I was pleased to see that there is a positive response to the Iranian request. That reactor is working to produce medical isotopes for treatment of cancer patients; it is a humanitarian purpose, and I was very pleased to see a positive response on the part of the number of prospective suppliers. To this end, we propose that Iran provides its LEU. It would be enriched; it would be then turned into fuel (fabrication) and then brought back here to Iran for use in the research facilities. We will have a meeting to that end to discuss the technical details and hopefully hammer out an agreement, as early as possible. We will have that meeting in Vienna, on the 19th of October, with the participation of the United States, Russia and France, and of course the Agency will act as a convenor of this meeting.

I am pleased; this is a positive development. I have always been of the view that the Iranian nuclear issue is an issue that can only be resolved through dialogue, through diplomacy. I have been saying for a number of years that we need transparency on the part of Iran, we need cooperation on the part of the international community. I feel that we are at a critical moment. I see that we are shifting gears, from confrontation into transparency and cooperation. I continue, of course, to call on Iran to be as transparent as possible. I indicated that because Iran has a comprehensive programme, has a fuel cycle, sensitive fuel cycle activities, it would help the Agency to have Iran subscribing, again, to our regulations that allow us to be informed of the construction of nuclear facilities as early as possible. It also would be of great help to us to have Iran reapply the Additional Protocol, which would give us the authority for more information, access to more locations. That would enable the Agency to start to provide assurances, not only about declared nuclear activities in Iran, but also about possible nuclear, undeclared activities in Iran. I believe we are on the right track. I believe that we have to continue to work together -- the Agency, Iran and the rest of the international community -- to move in the right direction, to assure the international community about Iran's nuclear programme, to open the dialogue about the broad range of issues that we need to address between Iran and the international community. As you have seen, there was a Six-Parties talk that has taken place in Geneva last week. The reaction from both sides has been quite positive. President Obama said "This is a constructive beginning." President Ahmadinejad said that he expresses satisfaction with the initial results. So it is a critical moment; it is a moment when all of the parties should put their heads together, should start to build confidence and trust. This is the way we need to go both on the nuclear issue and on the broad range of issues that Iran and the international community need to work out, so that hopefully we reach a point when Iran is fully integrated with the international community.

Q: [awaiting translation from Farsi]

Thank you very much for your kinds words and I hope it is not, definitely, my last visit to Iran -- definitely not as a private citizen. Iran is an ancient civilization and I would be very

happy to come here as many times as I can. On the fuel issue, we are still working on the details. Dr. Salehi will be coming to Vienna, as I mentioned, on the 19th of October. We'll have the meeting there with the Americans, the Russians and the French, and we will work out and hammer out the new deal. The fuel in the Tehran reactor is still available for a year and a half, so we have time to do it. The idea is that once we have the agreement, we should accelerate the new core for the fuel for the reactor as early as possible. On the visit to Qom, this in accordance with the Safeguards Agreement that when a country builds a reactor, the Agency has to come and do design information verification. That is what we will be doing when we come to Qom on the 25th of October.

I should add maybe a couple of things. One is that you should not confuse the Six-Parties talks with the Agency process. Our process is completely independent. What we are doing here is on the one part, a verification under the NPT, and (it) is Technical Cooperation, again under the Agency's Statute. And I should say that for the international community now to be able to say to Iran, we are ready to accept your LEU, enrich it to the 20% required for the research reactor, convert it into fuel, is an act of good faith, is an act of cooperation. And I hope that would open the way, as I mentioned, to a broader discussion on many of the outstanding issues between Iran and the international community.

Q: from Aljazeera [awaiting translation from Arabic]

I will answer in English only. Agency regulations require, with all countries, without exception, that they should inform the IAEA on the day they decided to construct a nuclear facility. Iran has joined that regulation in 2002, then in 2007 decided they will go back from that arrangement or regulation and decided to apply the old regulation, which says that 6 months before the nuclear material is introduced, they should inform the Agency. We disagree with that interpretation by Iran; our legal interpretation, in the Agency, is that Iran should have informed us the day they decided to construct that facility. That is the Agency's view; that is the regulation that is applied to all parties of the NPT, without exception. Iran takes a different view, but the Agency view (is) as I explained.

Q: from Press TV reporter - What is the guarantee for the future and the future of the region that the countries will be free of nuclear weapons of mass destruction?

Well as you know, I have always taken the view that the world would only be safe when we have a world free from nuclear weapons. And also, that the region of the Middle East can only see regional stability and regional security when it is established as a nuclear-weapon-free zone. Unfortunately on the last issue, a Middle East free from nuclear weapons, we haven't yet made much progress. There is still a major difference between Israel on the one side and the Arab and other parties, Arab countries and Iran on the other side. I should tell you, however, that all countries, including Israel, agree that the long-term goal should be a nuclear-weapon-free zone in the Middle East. How to go about it is one issue, and that we are still discussing, and I hope that we should be able to make progress in the near term. Because there is no stability, in my view, there is no enduring security in the Middle East without having the Middle East free from all inhumane weapons, nuclear weapons, chemical or biological weapons.

On a world free from nuclear weapons: unfortunately the weapons states did not really make good on their commitment for 30 years under the NPT. Fortunately, however, recently, Barack Obama has taken an initiative to work through concrete steps toward a world free from nuclear weapons. They are negotiating now, the US and Russia, negotiating an agreement to cut their nuclear arsenal by one third by the end of the year. There has been a Security Council (meeting) at the summit level last week where I took part,

which adopted a resolution that affirms the goal of a nuclear-weaponfree world, through concrete steps, including the Comprehensive Test Ban Treaty, through a treaty which prohibits production of nuclear material for weapon purposes. This was the first time when I had a glimmer of hope that we are on the right track, that we should focus on abolishing nuclear weapons, not only in one region but in the entire globe. The risk of proliferation of nuclear weapons, the risk of nuclear weapons falling into the hands of extremist groups, is the number one security threat we are facing today in our world.

Q: [inaudible]

Let me tell you first that my conscience is no different from my role as a Director General. I have always assumed my role in full...conscience. Iran, of course, has mastered enrichment technology. There are, however, still some questions about the intentions of Iran, and that is why we are working with Iran and working with the international community to provide assurance that Iran's nuclear programme is exclusively for peaceful purposes. The measures I mentioned today, the fuel project I mentioned, the verification in Qom, are all part of this process to reach a point when we, the international community, through the Agency, can feel that their concern has been alleviated. Iran has a very impressive, scientific base. Iran has acquired, is running a research reactor; is about to run a power reactor; they have fuel cycle activity. Iran has the technology. The key of course, is to reconcile these activities with the concerns of the international community, and that is what we are putting our focus on right now.

is the past and the present activity, and that's where we are trying, through verification, to clarify remaining concerns, and why I also said if Iran were to apply the Additional Protocol, that would help us a lot in providing clarity and assurance about possible undeclared activities. There are concerns about Iran's future intentions, and that is, as I have always said, not an issue of verification; it's an issue of building trust. That's why we have now the Six-Party talks. I am happy that it is at least moving in the right direction. That is why I am very pleased with the fuel project, because underlining the fuel project is confidence building and building trust. That is something that we need to continue to build on.

Q: regarding news reports by the Associated Press [mostly inaudible]:

As I have said many times, and I continue to say today, the Agency has no concrete proof there is an ongoing weapons programme in Iran. There are allegations that Iran has conducted weaponization studies; however, these are issues which we are still looking into. And we are looking to Iran to help us clarify. We are looking to those suppliers of information to help us on the question of authenticity, because that is really a major issue. It is not an issue that involves nuclear material; it's a question of allegations, paper work studies, and of course the key issue there is authenticity. We are seeking clarification from Iran; we are seeking clarification from the supplier of the information. But we don't have any information that nuclear material has been used. We don't have any information that any components of nuclear weapons have been manufactured. That is why I continue to say that we are concerned but we are not in any way panicking about the Iranian nuclear programme. However, we need to continue to work with Iran to clarify these issues. This is an issue that has to do with war and peace, and the Agency has to work on the basis of fact and facts only.

On the other question that the Agency has information that has been withheld, and that there is information which has (not) been shared with the Board: this is maybe for the hundredth time that I have been saying and the Agency has been saying that this is totally baseless, totally groundless. All information that we have received that has been vetted, as-

sessed in accordance with our standard practices, has been shared with the Board. If any country has more information that they would like to share with us or with the Board, they are welcome to do that. But we stand by our statement that all information that has been corroborated, assessed, critically assessed, has been shared with the Board and on the basis of that I make my statement that we have no concrete evidence that Iran has an ongoing programme. There are concerns by the international community and we are working on these. But there is a difference between concern and a statement that Iran has an ongoing weapons programme. As to the pressure, I think our record throughout the years -- including before the Iraq war, when we made it very clear that we had not seen any evidence that Iraq had revived its nuclear weapons programme, despite a lot of allegations and assumptions -- I think that our record speaks for itself.

Thank you very much.

I should just add one sentence also, that in clarifying the so-called studies about weaponization, I need to make it very clear that we are not in any way interested in the conventional military capability of Iran, or its missile programme. All we wanted is to exclude that it is nuclear-related, and I need to make that very clear. We are not, in any way, trying to get into Iran's conventional military capabilities.

Thank you very much.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern